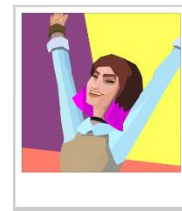


Get well soon!

Geschichte



Milena geht es hunds miserabel. Schon seit Tagen plagt sie ein hartnäckiger Husten. Seit gestern fühlt sie sich nun auch noch fiebrig und hat starke Gliederschmerzen. Die Nacht war eine einzige Tortur, abwechselnd war ihr heiss und kalt – an Schlaf war so kaum zu denken. Auch die gutgemeinten Ratschläge und Hausmittel ihrer Mitbewohner konnten leider keine Abhilfe schaffen.



Am Morgen entscheidet Milena, dass wohl nur noch ihre Hausärztin weiterhelfen kann. Sie vereinbart einen Termin in der Praxis. Da Milena momentan leider nicht die einzige Patientin ist, welche sich nicht gesund fühlt, erhält sie den Termin leider erst am nächsten Tag. Die Grippewelle hat die Stadt fest im Griff und dementsprechend ist die Ärztin ausgelastet.

Die beste Medizin

Mit der Praxisassistentin vereinbart Milena, dass sie sich melden soll, sofern es ihr morgen doch wieder besser gehen sollte und sie den Termin nicht mehr wahrnehmen möchte. Schliesslich sei Schlaf ja die beste Medizin. Wenn Milena an die letzte Nacht zurückdenkt, hat sie nicht wirklich viel von dieser Medizin bekommen. Vielleicht wird die nächste Nacht ja unerwartet besser...

Besserung in Sicht

Tatsächlich verläuft die zweite Nacht besser: Das Fieber plagt Milena zwar immer noch und lässt sie einige Male schweissnass erwachen, zwischendurch findet sie aber dennoch einige Stunden tiefen Schlaf. Verschnupft und dick eingepackt in ihren wärmsten Pullover macht sich Milena am Morgen auf den Weg zu ihrer Ärztin.

In der Arztpraxis wird Milena freundlich empfangen und gebeten, kurz im Wartezimmer Platz zu nehmen. Während sie die Heftchen etwas abwesend durchblättert, empfängt ihr Handy eine Nachricht von ihrer Freundin Christine: «Wo bist du? Ich warte schon seit 30 Minuten vor der Modeboutique! Ist etwas passiert? Glg Christine». Oh nein! Sie hat vergessen, Christine über den Arzttermin zu informieren, sie hatten sich ja schon vor längerer Zeit auf einen Shoppingtrip für heute verabredet. Schnell tippt sie eine Entschuldigung, gefolgt von vielen Herzchen und Kussmiley's in ihr Handy. Hoffentlich ist Christine nicht zu verärgert. Sie wird sie wohl auf einen Kaffee und ein Stück Kuchen einladen müssen als Entschuldigung.

Kurz darauf erscheint die Ärztin und bittet sie in ihr Besprechungszimmer. Schnell wird klar, Milena hat sich eine Grippe eingefangen, was zurzeit vielen so geht. Die Ärztin verschreibt ihr ein Medikament, welches ihr helfen sollte, das Fieber zu senken und somit besser schlafen zu können.

Und wieder bekommt Milena den gleichen Spruch zu hören: «Schlaf ist ...». So langsam kann sie es nicht mehr hören, weiss aber selber, dass wohl etwas dran sein muss. Immerhin geht es ihr heute ja schon besser als gestern.

Zu Hause folgt Milena dem Ratschlag ihrer Ärztin und legt sich sofort wieder ins Bett. Sie schafft es noch, ein paar Minuten ihrer Lieblingsserie auf dem Tablet zu schauen und sinkt danach in einen tiefen Schlaf. Das Medikament hat seine Wirkung offensichtlich getan, am nächsten Tag erwacht Milena mit deutlich besserem Befinden. Müsste sie ihren Gesundheitszustand beschreiben, würde sie wohl «zu etwa 80 % fit» angeben.

Alles hat seinen Preis

Ein paar Tage später, Milena ist inzwischen wieder gesund, flattert Post vom Hausarzt in den Briefkasten. Milena öffnet den Umschlag, als sie abends nach Hause kommt. Was will die Ärztin ihr wohl noch mitteilen?

Get well soon!

Geschichte



Doch keine weiteren Erkenntnisse, Rezepte oder Mitteilungen befinden sich im Couvert, sondern die Rechnung für den Arztbesuch. Da kommt einiges zusammen für den Untersuch, das Rezept und die Besprechung. «Das kostet mich ja beinahe so viel wie der Shopping-Trip mit Christine.», denkt sich Milena.

PS: Den Shoppingtrip haben sie mittlerweile nachgeholt und entsprechend die Konti geplündert.

